

## Verbundkatalog Kalliope

**Bonsels, Waldemar**

**Ambach, 1930-08-05**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

A. 5.8.30

Lieber Herr! Gut Nacht! Bitte  
den Brief zurück, das ist beiliegend. Er  
hat keine Aussicht ferner weiter auf  
ein Wort von mir zu rechnen, bevor er sich  
nicht wegen der Tön und Heftung in fernem  
lebens Brief entschuldigt hat. Es ging  
gegen jede Wunde und Verwundung, wenn ich  
ihm solches Verhalten und Gegenstände durch  
liesse, und ich würde ihm damit den letzten  
Rückhalt nehmen, den er bei mir noch  
hat.

Da kein Brief, der heute beiliegend, die  
gute Absicht und das gute fernere Kräfte zu  
heben, bekundet, magst du wegen der  
Hilfe für ihn und die Kinder ohne Sorge  
sein, solange sie in deiner Obhut stehen.  
Du kennst, wie es ist, in einer Woche und  
auf Geld rechnen.

Hervor  
Gruß